

GEHEIM

0237

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien



O.U., den 1. August 1941

G e h e i m !

430/41

.....7. Ausfertigung

PROPAGANDALAGE - UND TÄTIGKEITSBERICHT VOM 15.-31. JULI 1941

=====

- Inhaltsverzeichnis -

<u>PROPAGANDAMASSNAHMEN UND TÄTIGKEIT:</u>	Blatt 1
<u>I. Presse</u>	Blatt 1
1.) Allgemeine Haltung der Presse	Blatt 1
2.) Aktive Pressepropaganda und Betreuungsarbeit	Blatt 2
3.) Auflageentwicklung	Blatt 2
4.) Bildpresse	Blatt 3
<u>II. Rundfunk</u>	Blatt 3
1.) Flämische Abteilung	Blatt 3
2.) Französische Abteilung	Blatt 4
3.) Politische Sendungen	Blatt 4
<u>III. Film</u>	Blatt 4
1.) Filmverleih u. Einführung deutscher Filme	Blatt 4
2.) Internationale Filmkammertagung in Berlin	Blatt 5
3.) Filmtheater	Blatt 5
4.) Zensur	Blatt 5
<u>IV. Kultur</u>	Blatt 5
1.) Theater	Blatt 5
2.) Bildende Kunst	Blatt 6
3.) Musik	Blatt 6
4.) Laienspielvereine	Blatt 6
<u>V. Aktive Propaganda</u>	Blatt 6
1.) V - Propaganda	Blatt 6
2.) Druckerzeugnisse, Plakate	Blatt 7
3.) Broschüren	Blatt 7
4.) Postkarte	Blatt 7
5.) Flugblätter	Blatt 8
6.) Kinderlandverschickung	Blatt 8
7.) Werbung für die Freiwilligen - Regimenter "Vlandern" und "Wallonie"	Blatt 8
8.) Altmaterialerfassung	Blatt 8

9.) Veranstaltungen

Blatt 9

10.) Ausstellungen

Blatt 9

VI. B e t r e u u n g s a r b e i t

Blatt 9

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 1. August 1941

G e h e i m !

430/41

Propagandalage - und Tätigkeitsbericht

vom 15. bis 31. Juli 1941



Propagandamassnahmen und Tätigkeit

I.

P r e s s e

1.) Allgemeine Haltung der Presse:

Innenpolitisch:

Den belgischen Nationalfeiertag vom 21. Juli, an dem in diesem Jahr keine Arbeitsruhe herrschte, nahmen nur einige wallonische Blätter zum Anlass wenig bedeutsamer Betrachtungen. Die Ausschreitungen in Brüssel und Antwerpen wurden in den Zeitungen als Taten unreifer Elemente verurteilt. - Sehr umfassend war die Aktion der Presse gegen den Schleichhandel, der zur Zeit Gemüse und Früchte fast vollkommen verschwinden lässt. Die Presse fordert strengstes Durchgreifen der Verwaltungs- und Polizeiorgane, wenn das nicht geschieht, entsprechende Säuberung der Verwaltung. - Die Verschickung von 10 000 Kindern zur Erholung nach Deutschland hat ein breites Echo gefunden. Man würdigt diese Aktion mitten im Krieg als eine soziale Grosstat.

Die V - Aktion wurde von den Blättern aufgenommen und wirksam unterstützt. Lediglich der "Soir" machte Einwendungen geltend, die jedoch beseitigt wurden. Die Schwierigkeiten, die Wochenzeitungen in Westflandern machten, führten zu einer durchgreifenden Änderung der Haltung in den Redaktionen.

Die aussenpolitischen Fragen wurden in den Zeitungen insbesondere in den wallonischen sehr weitgehend behandelt, die Vereinbarung Vichy-Tokio fand dabei ein besonderes Interesse. Der Imperialismus Roosevelt's, sein Bündnis mit Stalin, die Vorgänge in Süd-Amerika, insbesondere der Fall Belmonte, wurden positiv kommentiert.

2.) Aktive Pressepropaganda und Betreuungsarbeit:

Die Artikel fussten im grossen Umfange auf den Richtlinien und Unterlagen, die die Propaganda-Abteilung zur Behandlung gab. In den Pressekonferenzen wurde der Kampf gegen den Bolschewismus weiter aktiviert, die Werbung für die Freiwilligen-Legionen wirksam unterstützt. Die V - Propaganda wurde umfassend vorbereitet. Über die Kinderlandverschickung sprachen deutsche und belgische Referenten. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Arbeit und Organisation der NSV behandelt. - Wirtschaftsthemen waren laufend Gegenstand der Aussprache, insbesondere die deutsch-technische Ausstellung sowie die grosse Werkstoffschau. - Die Reise von Schriftleitern fast aller Tageszeitungen und der Vertreter von grösseren Zeitschriften nach Deutschland wurde vorbereitet. Sie wird die Teilnehmer Ende August in die Gegenden führen, in denen die flämischen und wallonischen Kinder zur Erholung weilen.

Ein von der Propaganda-Abteilung eingesetzter Verlegerausschuss hat inzwischen einen Entwurf für einen allgemein verbindlichen Anzeigentarif ausgearbeitet, der in Kürze den zuständigen Stellen vorgelegt wird. Schwierigkeiten der Papierversorgung einzelner Zeitungen wurden behoben. Infolge der starken Benzineinsparung wird zur Zeit die Umstellung des Vertriebs auf Eisenbahntransporte und andere Verkehrsmöglichkeiten überprüft. Eine Reihe grösserer Zeitungen wurde zur Zusammenfassung ihrer Provinz-Ausgaben veranlasst.

3.) Auflageentwicklung:

Die Aufwärtsentwicklung der flämischen Presse ist im Vormonat zu einem gewissen Abschluss gekommen. Die Auflagenziffern bleiben konstant.

Bei der wallonischen Presse halten sich Gewinne und Verluste an Auflagenziffern ungefähr die Waage. Bedeutende Zunahmen verzeichnen die

Sportzeitungen.

In Nordfrankreich sind die Auflageziffern - bedingt durch die übliche Abbestellung der Zeitungen während der Sommermonate in den ländlichen Gebieten - im allgemeinen etwas zurückgegangen.

4.) Bildpresse:

1. Die V - Propaganda wurde pressebildmässig durch den Einsatz des PK - Bildberichters, der Bildnachrichtenbüros und der zur Verfügung stehenden freien Fotografen und Korrespondenten durchgeführt. Das Bildmaterial wurde der Presse und amtlichen Stellen zugeleitet.

2. Die Verschickung belgischer Kinder nach Deutschland wurde durch Herausgabe von Propaganda - Bildmaterial an die Zeitungen - und Zeitschriftenpresse unterstützt.

3. Im Propaganda - Feldzug gegen den Bolschewismus wurde der Presse erneut Bildmaterial zur Verfügung gestellt: Kinderelend, Vernichtung des Bauerntums und des Familienlebens, Verhöhnung der Kirche usw. Die Auswertung dieser Serien war befriedigend.

4. In den flämischen Gebieten Nordfrankreichs wurden für das Flandern - Archiv eine Reihe von Reportagen veranlasst. Das Bildmaterial verdeutlicht die Ausläufer flämischer Kultur und flämischen Volkstums weit in das nordfranzösische Gebiet hinein.

5. Um die bei den Korrespondenten vorhandenen bzw. entstehenden Fotos stärker auszuwerten, wird in enger Zusammenarbeit der Vertrieb gefördert. Die bisherigen Ergebnisse sind günstig.

II.

R u n d f u n k

1.) Flämische Abteilung:

Zur Aufführung gelangten vorwiegend Werke flämischer und deutscher Meister. Verschiedene Orchester brachten Unterhaltungs- und Tanzmusik. Erwähnenswert ist die Fortsetzung der Sendereihe "Beethovens Violinsonaten" und ein Konzert mit Werken von Johannes Brahms. Die Wortsendungen trugen meistens politischen Charakter. Regem Interesse begegneten die Sendungen, die sich mit den Verhältnissen in Deutschland beschäftigen: "Die Frau und der Nationalsozialismus", "Der Auf-

bau des deutschen Staates nach der Machtübernahme". Auch der flämische Humor kam in einigen Wortsendungen zu seinem Recht.

2.) Französische Abteilung:

Künstlerische Darbietungen mit dem Orchester National de Belgique und Kammerkonzerte mit Werken deutscher Meister wechselten ab mit wallonischen Volksliedern, Operettendarbietungen und Hörspielen. Die Wortsendungen bevorzugten politische Vorträge: "Arbeiter über das Sowjet-Paradies", "Die Juden in der Filmindustrie", "Ausbeutung der Frauen in der Sowjet-Union" u.a.

3.) Politische Sendungen:

Die politischen Sendungen behandelten in der Hauptsache folgende Themen: den Krieg gegen die Sowjet-Union und den Kampf gegen den Bolschewismus, die Aggressionspolitik der USA. hinsichtlich Süd-Amerikas, die Weiterführung der Aktionen gegen England, die V - Aktion. Besonderer Wert wurde auf die Herausarbeitung der europäischen Solidarität gegen den Bolschewismus gelegt. Das Dreigespann Roosevelt-Churchill-Stalin wurde besonders gekennzeichnet, die Stellung Sowjet-Russlands zur Religion wurde stark unterstrichen. Beispiele aus der Sowjetwirtschaft zeigten das Versagen des Kommunismus. - Wiederholt und eingehend wurden die Hintergründe und wirklichen Beweggründe der Roosevelt-Politik beleuchtet. Die Absicht des Yankee-Imperialismus, Süd - Amerika zu einer USA-Kolonie zu machen, wurde immer wieder nachgewiesen. Die portugiesischen Stimmen über die Bedrohung der Azoren wurden eingehend zitiert.

III.

F i l m

1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme:

a) Im Bereich der Abteilung liefen in der Berichtszeit wöchentlich 238 Ufakopien und 194 Tobiskopien.

b) Für die V - Propaganda ist ein kleiner Film hergestellt worden, der den Schluss der jeweiligen Wochenschau bildet.

c) Der Film "Panzerkreuzer Sebastopol" hatte einen bisher unerreichten Erfolg aufzuweisen: So hatte Brüssel allein in den ersten

fünf Tagen 28 000 Besucher und Antwerpen in der ersten Woche 16 300 Besucher.

d) Zwei belgischen Verleihern wurden je vier italienische Filme zur Einfuhr freigegeben.

2.) Internationale Filmkammertagung in Berlin:

a) Hervorzuheben ist, dass Belgien innerhalb der IFK den Präsidenten der Sektion "Filmtheater" mit dem Sitz in Brüssel stellt und dass ein ständiger Vertreter für die Sektionen "Produktion", "Verleih" und "Kulturfilm" vorgesehen ist.

b) Im Zusammenhang mit der Filmkammertagung wurde mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda abgestimmt, dass in Belgien für die neue Saison ausser den je 45 deutschen Filmen der Ufa und Tobis noch 20 französische und 12 italienische Filme in deutscher Sprache herausgebracht werden.

3.) Filmtheater:

Die gelegentlich des Einsatzes des V - Filmes vorgenommenen zahlreichen Theaterkontrollen in Brüssel ergaben in einer Reihe von Fällen Beanstandungen, weil in dem V - Film einfach das bekannte Morsezeichen des Londoner Hetzsenders - in den meisten Fällen wohl aus Sabotageabsichten - herausgeschnitten worden war.

4.) Zensur:

In der Berichtszeit sind insgesamt 19 Spiel - und Kulturfilme zensuriert worden, von denen 3 verboten wurden. Ausserdem sind noch 35 Vorspann und 14 Schmalfilme gesichtet worden.

IV.

K u l t u r

1.) Theater:

Mit Ende des Monats Juli schliessen die meisten Theater, nachdem sie bereits die Spielzeit ein bis zwei Monate verlängert haben. Zum ersten Mal war eine Zusammenkunft aller Theaterdirektoren aus Flandern und Wallonien. Ein Vortrag gab Kenntnis vom deutschen Bühnenstück, ein weiterer Vortrag mahnte die Theaterleiter mit Hilfe der Kunstinstitute zur Erziehung der Flamen und Wallonen auf künst-

lerischem Gebiet beizutragen. Der bisher von den Frankophilen stark herausgestellte Theaterdirektor Crommelink sprach bejahend zur germanischen Neuordnung Europas.

2.) Bildende Kunst:

In Brüssel wurde die Deutsche Kunstausstellung für Soldaten eröffnet, die für vierzehn Tage auch der übrigen Bevölkerung zugänglich gemacht wurde. Über 300 Brüsseler besuchten die Ausstellung.

Die Vorbereitungen für die Van Eyck - Ausstellung in Maaseyck wurden abgeschlossen.

3.) Musik:

Die Chapelle de la Reine Elisabeth spielte zum ersten Mal seit ihrem Bestehen in Antwerpen. - Der Pianist Walter Rummel (Deutsch-Amerikaner) führte in der überfüllten Antwerpener Oper ein Klavierkonzert durch.

4.) Laienspielvereine:

Die rege Tätigkeit der Laienspielvereine wurde durch die Sommerzeit nicht beeinträchtigt. Aus Wallonien wird berichtet, dass insgesamt 61 Theaterstücke zensiert wurden, und zwar 46 in wallonischer Sprache und 15 in französischer Sprache.

V.

A k t i v e P r o p a g a n d a

1.) V - Propaganda:

Im Mittelpunkt der Tätigkeit stand die V - Propaganda - Aktion. Im einzelnen wurde durchgeführt:

- a) Anbringung von überdimensionalen und mittelgrossen Transparenten in allen Städten bis zu 10 000 Einwohnern abwärts.
- b) Kennzeichnung aller PKW's und LKW's der Wehrmacht mit dem "V" im Eichenkranz.
- c) Verwendung einer Siegelmarke: "V das deutsche Siegeszeichen".
(1 000 000 Stück).
- d) V - Plakate in verschiedenen Grössen auf allen Bahnhöfen
(30 000 Stück).

- 7 -

e) Gedruckte Ölpapier - Transparente

(3 000 Stück).

f) Verwendung eines Poststempels "V das deutsche Siegeszeichen" bei der Feldpost.

g) Das "V" auf dem Briefbogen der Abteilung für den Briefwechsel mit der Bevölkerung.

h) Das "V" als deutsches Siegeszeichen mit den verschiedenen Parolen wurde ferner durch Rundfunk, Presse und Film herausgestellt.

2.) Druckerzeugnisse, Plakate:

a) Judenkomplott gegen Europa in flämisch, französisch und deutsch (37 000 Stück). Anschlag im gesamten Befehlsbereich Belgien und Nordfrankreich.

b) Moskau, das Arbeiterparadies in flämisch, deutsch und französisch (30 000 Stück). Anschlag im gesamten Befehlsbereich Belgien und Nordfrankreich.

3.) Broschüren:

a) "Proletarier aller Länder vereinigt euch"	300 000
b) "Weg mit den Sozialisten? Nein, nein hier sind sie"	100 000
c) "Wo kommen unsere Kinder hin?"	20 000
d) "Unser Sozialismus der Haß der Welt"	450 000
e) "Führerproklamation zum Krieg mit Russland am 22.6.41"	20 000
f) "La fin des illusions"	10 000
g) "Tatsachen und Zahlen über Deutschland"	10 000
h) eine Reihe von Broschüren in deutscher, französischer oder flämischer Sprache, die von den verschiedensten Dienststellen zur Verfügung gestellt worden sind.	<u>49 000</u>

259 000

4.) Postkarte:

"Churchill und Stalin beim Totentanz" (30 000 Stück).

- 8 -

5.) Flugblätter:

14 verschiedene illegale Flugblätter im kommunistischen Stil in ca. 10 000 Exemplaren mit antikommunistischen Parolen wurden vorsichtig unter der Arbeiterschaft verteilt.

6.) Kinderlandverschickung:

Die Vorbereitungen für die Kinderlandverschickung sind nunmehr abgeschlossen. Der erste Zug wird Brüssel am 1. August verlassen. Die Meldeergebnisse sind in Flandern sehr gut gewesen; im wallonischen Teil konnte unter Überwindung von Schwierigkeiten das vorgesehene Kontingent erreicht werden. Die Gegenpropaganda war stark. Gerüchte wurden in Umlauf gesetzt, dass die Kinder keine Kirche besuchen dürften, dass sie in ungesunden Klimaverhältnissen untergebracht würden, dass die Kinder in luftgefährdeten Gebieten Aufnahme finden sollten, damit die Engländer dieses Gebiet nicht mehr bombardieren sollten usw. Zur Abwehr dieser Gerüchte wurde die Broschüre "Wo kommen unsere Kinder hin?" herausgebracht. Ferner wurden Presse, Rundfunk und Film eingespannt. Die positive propagandistische Auswertung erfolgt nach Beginn der Aktion.

7.) Werbung für die Freiwilligen - Regimenter "Vlandern" - und "Wallonie" :

Die Parteien VNV und Rex haben in den grösseren Städten des Landes Werbekundgebungen veranstaltet, wodurch rd. 24 000 Menschen erfasst worden sind. Gemeldet haben sich je 1 200 Flamen und Wallonen zu den Freiwilligen-Legionen.

Die beiden Lautsprecherwagen der Abteilung wurden zum Strasseneinsatz zur Verfügung gestellt. Wochenschau, Bildpresse, Rundfunk und Tagespresse wurden eingeschaltet.

8.) Altmaterialerfassung:

Eine Propaganda-Aktion zur Erfassung des Altpapiers ist in allen Einzelheiten vorbereitet und festgelegt. Zum Einsatz gelangen: Plakat, Broschüre, Matern, Film, Rundfunk, Tages- und Zeitschriftenpresse. Sobald die finanziellen Mittel des belgischen Staates zur Verfügung stehen, kann dieser Propagandaplan ablaufen.

9.) Veranstaltungen:

a) Eine erfolgreiche Filmsondveranstaltung mit "Hitlerjunge Quex" in Gent und Antwerpen.

b) Antibolschewistische Kundgebung in Brüssel: Der Redner war der Leiter des nationalrussischen Komités in Belgien, Woyciechowski. Die Veranstaltung war in französischer Sprache. Die Werbung erfolgte durch Plakate und Presse. Der Königl. Zirkus mit 3 500 Plätzen war überfüllt. Die Kundgebung hatte einen grossen propagandistischen Erfolg, der sich dadurch ausdrückte, dass die Zuhörerschaft dem Redner besonderen Beifall spendete, als er Adolf Hitler als den genialen Führer und Schöpfer des Neuen Europa feierte. Zum Schluss hörten alle Anwesenden das Lied "Volk ans Gewehr" stehend mit erhobenem Arm. Die Bedeutung dieser Veranstaltung ist umso grösser als zwei Drittel der Anwesenden von den nationalen Parteien nicht erfasst gewesen sind.

10.) Ausstellungen:

Die Antifreimaurer - Ausstellung soll zu einer Wanderausstellung umgebaut werden, damit auch die kleineren Orte besucht werden können. Die Arbeiten sind im Gange.

Die Wanderausstellung "Deutsche Werkstoffe - Deutsche Textilstoffe" hat in Aalst, Oudenaarde, Kortrijk, Ypern, Poperinge, Torhout, Roeselaere, Isighem und Tielt besucht. 22 000 Menschen waren bisher in der Ausstellung.

VI.

B e t r e u u n g s a r b e i t

Neue Soldatenheime wurden in Audruicq und Bourbourg eingeweiht. Die Soldatenheime in Le Touquet und Knocke wurden in schönere und geräumige Gebäulichkeiten verlegt. Die Heime an der Küste sind besonders stark besucht. Die Soldatenheime in Leuze und Ronse mussten geschlossen werden, da durch Truppenverschiebungen der Besuch sehr schlecht geworden war.

Mehrere Küstenheime waren durch Fliegerangriffe gefährdet. Im Garten

des Heimes in Hazebrouck wurde durch eine Fliegerbombe eine Ordonnanz getötet. Trotz neuer Angriffe baten die DRK - Schwestern, von der beabsichtigten Schliessung des Heimes abzusehen.

Thomann

Major und Abteilungskommandeur.